

Rotbart hat immer gern schöne Lieder gehört; du willst ihm ein Lieblein auf deiner Schalmei blasen!" Gesagt, getan. Da raufchte es mit einem Male in den Büschen. Über einem Felsen erblickte der Jüngling das Haupt eines greisen Mannes, und eine Stimme fragte: „Knabe, sprich, wen hast du mit deinem Lieblein erfreuen wollen?“ — „Das hat dem Kaiser Rotbart gegolten!“ antwortete der Schäfer. — „So komm mit mir!“ erlang die Stimme wieder, „ich will dir's lohnen.“

Nicht ohne Zagen folgte der Hirt. Er tastete viele Felsstufen abwärts, bis er an eine metallene Thür kam; die sprang mit lautem Krachen auf. 10 Der Schäfer trat in eine weite Halle ein, in der er Gold, Edelsteine und blizende Waffen erblickte. Eine Schar gerüsteter Ritter neigte sich ehrfurchtsvoll vor seinem Führer. Da merkte der Jüngling, daß der alte Rotbart selber sein Führer war, und er erschraf. Doch der Kaiser sprach ihm Mut ein und zeigte ihm alle Pracht der Halle, Truhen voll Gold und kostbare 15 bare Waffen. Dann fragte er den Hirten, was er sich wünsche. „Gar nichts!“ erwiderte der Knabe. Da brach der Kaiser einen Fuß von einem Trinkbecher, reichte ihn dem Knaben hin und sprach: „Nimm hin und geh! Sage auch da droben, daß Gott uns gewiß einst erlösen werde aus diesem Felsenjoch. Dann soll auch das Deutsche Reich wieder frei werden von 20 allen seinen Feinden!“ Der Hirt stieg hinauf, und der Berg tat sich hinter ihm zu. Der Fuß des Trinkbeckers aber war von lauterem Golde.

Nach 2. Weckstein.

## 29. Der hart geschmiedete Landgraf.

Im Thüringer Lande pflegt man von langen Zeiten her sprichwörtlich 25 von einem harten, unbiegsamen Manne zu sagen: „Er ist in Ruhla hart geschmiedet worden.“ Das hat diese Ursache:

Landgraf Ludwig zu Thüringen und Hessen war anfänglich ein gar milder und weicher Herr, demütig gegen jedermann. Da huben seine Junker und Edeling an, stolz zu werden, schmähten ihn und spotteten seiner Gebote; 30 aber die Untertanen drückten sie und legten ihnen harten Zins auf, wo sie nur konnten. Nun trug es sich einmal zu, daß der Landgraf jagen ritt im Walde. Und er traf ein Wild, das verfolgte er so lange, daß er sich verirrt und von der Nacht überreilt wurde. Da gewahrte er ein Feuer durch die Bäume, richtete sich danach und kam nach Ruhla zu einer Waldschmiede. 35 Der Fürst hatte sein Jagdhorn umhängen, war aber mit schlechten Kleidern angetan, daß ihn der Schmied nicht erkannte und fragte, wer er wäre. „Des Landgrafen Jäger“, antwortete Herr Ludwig. Da sprach der Schmied: